

LN-Nord
11.8.2012

Heringsdorf
Kreis Ostholstein



Bei einem Ausbau der Bestands-Trasse würden nicht nur ICE- und Regionalexpresszüge direkt an Heringsdorf vorbeirauschen, sondern auch zahlreiche Güterzüge.

Fotos/Montage: Marohn, Schramm

Lärm-Gutachten empfiehlt neue Trasse für Hinterlandanbindung

Schalltechnische Untersuchung bestätigt, dass eine Verlegung der Strecke weniger Bürger mit Lärm belasten würde. Die Bahn will die Anlieger informieren.

Von Holger Marohn

Oldenburg – Die Vorbereitung des Raumordnungsverfahrens für die Hinterlandanbindung zur Fehmarnbelt-Querung geht in die Endphase. Ende des Monats, spätestens Anfang September, sollen die letzten fehlenden Sondergutachten veröffentlicht werden. Dazu zählen neben dem archäologischen Gutachten, dem Tourismusgutachten und den Untersuchungen zur gemeindlichen Entwicklung auch die vor allem von den Kritikern mit Spannung erwartete schalltechnische Untersuchung, die die mögliche Lärmbelastung beschreibt.

Ziel des Raumordnungsverfahrens ist es, die bestmögliche Trasse einer knapp 90 Kilometer langen zweispurigen und elektrifizierten Bahnstrecke zwischen Fehmarn und Lübeck zu finden. „Bestmöglich“ meint dabei die Streckenführung mit den wenigsten Beeinträchtigungen für Mensch, Natur, Umwelt sowie Sach- und Kulturgüter. Betrachtet werden dabei mehr als 200 Kombinationen verschiedener Variantenabschnitte.

Am Ende kann es jedoch nur eine Trasse geben. Im Vorfeld hat die Bahn stets die Bestands-Trasse favorisiert – mit Ausnahme des Neustädter Binnengewässers. Kritiker fordern hingegen vor allem im Süden bei Ratekau und den Bädern Timendorfer Strand, Scharbeutz und Sierksdorf sowie im Bereich Heringsdorf/Großenbrode eine weiträumige Umfahrung, die sogenannte X-Trasse, für die es verschiedene

Varianten gibt. Hauptargument ist die Lärmbelastung.

Für die dazugehörige Untersuchung läuft nach Angaben der Bahn derzeit die juristische Prüfung der einzelnen Formulierungen. Klar scheint jedoch nach ersten Verlautbarungen zu sein: Eine Neubautrasse, also die X-Trasse, würde wesentlich weniger Bürger mit Lärm belasten als der Ausbau der Bestands-Trasse. Ein Ergebnis,

das von den Kritikern erhofft und von den Bahnplanern erwartet wurde. Die X-Trasse umfahre schließlich bewusst die Orte, und belastet daher deutlich weniger Anwohner. Eine Ausnahme seien dabei jedoch die Alternativtrassen im Bereich Ratekau. Dort sei das Ergebnis nicht so eindeutig, so Bahn-Projektleiter Bernd Homfeldt.

Welche Auswirkungen das Lärmgutachten auf die Wahl der Vorzugstrasse haben wird, ist noch offen. So sei die schalltechnische Untersuchung nur ein Teil der gesamten Raumordnungsanalyse. Für die Wahl der Vorzugstrasse werde mehrere Kriterien gegenübergestellt. Die inzwischen zehn bis zwölf Aktenordner füllenden Unterlagen dazu werden für die Öffentlichkeit allerdings erst im Oktober mit Beginn des offiziellen vierwöchigen Auslegungsverfahrens vorliegen. In diesem Rahmen will die Bahn mit einem Infomobil entlang der Trasse abfahren und den Bürgern vor Ort für Fragen zur Verfügung stehen. Eingaben zum Raumordnungsverfahren sollen auch online möglich sein.

So läuft das Raumordnungsverfahren

Ziel des Raumordnungsverfahrens (ROV) ist die Ermittlung einer Vorzugsvariante mit den geringsten Beeinträchtigungen für Menschen, Natur und Umwelt aber auch Kultur- und Sachgüter.

Mit dem Festlegungsprotokoll zur Antragskonferenz vom Juni 2010 wurden im November 2010 der Untersuchungskorridor und die Untersuchungen und erforderlichen Gutachten festgelegt.

Beginn des Raumordnungsverfahrens ist nach der Prüfung der eingereichten Unterlagen auf Vollständigkeit.

Die öffentliche Auslegung erfolgt im Anschluss daran vier Wochen lang. In dieser Zeit haben auch die Bürger Gelegenheit Einwendungen zu machen.

Die Unterlagen werden anschließend von den zuständigen Behörden innerhalb von sechs Monaten geprüft.

Die Betroffenheit einzelner Bürger wird erst in einem späteren Planfeststellungsverfahren gesondert untersucht. Dann wird auch die genaue Trassenführung festgelegt und noch einmal neu untersucht.